

Sarmonie huldigten, ist letzte, aber schließlich entscheidende und siegbringende Waffe gegen die Gottlosigkeit!

Deutschland ist, mag es den anderen gefallen oder nicht, geographisch das Herz Europas; gerade darum ist die Umwandlung dieses Erdteils so groß, weil man auf dem „Mittelkontinent“ zu Versailles das Herz falsch behandelt und unerträglich kuren unternommen hat. Wenn heute der nationale Gedanke in Deutschland zur allein tragenden Staatsidee geworden ist, was er in den Völkern um uns herum schon seit Jahrhunderten war, so sehen wir hier ein neues Europa emporwachsen, bestehend aus selbstbewußten, starken Nationen. Darin offenbaren sich die natürlichen Untergrenzen, Grenzen und auch Gegenkräfte der Völker; das ist natüremäßig und darum gutgemacht. Daß aber die einzelnen in sich gefestigten Nationen und Staaten nicht feinde untereinander, sondern vielmehr starke Brückenpfeiler einer gemeinsamen europäischen Verbundenheit seien, das kann nicht so sehr alte Diplomatie, auf weitestgehende des Völkerbundes, führen, das wirkt nur eine Weltanschauung, die gleich der christlichen, besonders der katholischen, alle diese Völker umfaßt und zu dem gemeinsamen Vater im Himmel beten lehrt. Das dürfen die Völker Europas und ihre Führer nie vergessen!

Wiens Katholikentag wäre unter normalen Verhältnissen vielleicht im Hunderttausend reichsdeutschen Glaubensbrüdern besucht worden und wäre dadurch noch gewaltiger, noch weiter in die Ferne wirkend geworden. Aber auch so hat er genügt, um auf dem mahnbenden Hintergrund großer Gesechternungen die ungeheure Bedeutung katholischer Gemeinschaft über die Völkergrenzen hinweg aufzuzeigen. Eine glühende Fügung des Schicksals wollte es, daß am gleichen vorangehenden Sonntag, der in Wien mit dem Ostfestabend der 200 000 in Schönbrunn dem äußeren Höhepunkt des Katholikentages brachte, auch in der Balkanstadt das große deutsche Reichskonkordat ratifiziert und damit in Kraft gesetzt wurde. Niemand mehr darf nun dem nationalsozialistischen Staate die Mitarbeit in allem Guten zum Wohle des Volksganges verweigern. Kein Katholik, gleich wo er früher politisch gefunden haben mag, wird als weniger national als seine anderen Volksgenossen angesehen und behandelt werden können, wenn er ehrlich den Weisungen des Papstes und seiner Bischöfe folgt. Katholische Kirche und Staat haben ein feierliches Konkordat geschlossen und zum Gesetz im beiderseitigen Machtbereich erhoben; wir wünschen mit Schillers „Die von der Glocke“: Concordia = Eintracht soll ihr Name sein...! Möge nunmehr endlich eine Periode ehrlicher, vertrauensvoller und von keinem Mißverständnis hüben und drüben, oben und unten mehr getriebener Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat in Deutschland beginnen! Möge aber auch ferner der Katholikentag 1934 unter politisch freudlicheren Vorzeichen wieder gemeinsam von allen Katholiken deutscher Sprache gefeiert werden können!

Kruzifix und Muttergottesbild im österreichischen Heer

Wien, 18. Sept. Landesverteidigungsminister Baugoin hat gestern zwei neue Gesetzesentwürfe vorgelegt. In dem einen wird bestimmt, daß zum Gedächtnis an den Reichskriegentag in den Mannschaftenszimmern wieder Kruzifixe aufgestellt werden sollen. In dem zweiten Gesetz heißt es: Wir wollen auch nach außen hin zeigen, daß wir Katholiken sind. Deshalb ist immer besonders unter dem Schutze der Mutter Gottes geblieben. So sollen an den Fesseln und Standarten unseres österreichischen Heeres wieder Banner mit dem Bild der Mutter Gottes angebracht werden.

Kleine Chronik

Erste Sitzung des Ehrenausschusses der „Stiftung für die Opfer der Arbeit“

Berlin, 16. Sept. Im Reichspropagandaministerium fand gestern die erste Sitzung des aus den Staatsräten Walter Schumann, Dr. Fritz Thyssen und Dr. von Stauff bestehenden Ehrenausschusses der „Stiftung für die Opfer der Arbeit“ statt, in welcher über die bisher eingelaufenen und eingehend nachgeprüften mehr als 2000 Unterstützungsgesuche entschieden wurde.

Aus dem Bericht des ehrenamtlichen Geschäftsführers Regierungsrat Dr. Hegler ist zu ersehen, daß die Höhe der eingegangenen Spenden den Betrag von 6 Mill. Mark fast erreicht hat. Bei der Geschäftsstelle sind rund 2500 Gesuche eingegangen, die sämtlich daraufhin nachgeprüft werden mußten, ob tatsächlich ein tödlicher Arbeitsunfall vorlag.

Reichsbankpräsident Dr. Schmidt vor Wirtschaftsexperten

Hamburg, 16. Sept. Reichsbankpräsident Dr. Schmidt trat heute vormittag dem Senat und der Bankdelegation einen Besuch ab. In der Bankdelegation fand eine Veranlassung im eigenen Kreise mit Vertretern der Behörden, der Kaufmannschaft und der Industrie statt. Reichsbankpräsident Dr. Schmidt hielt einen mit lebhaftem Zustimmung aufgenommenen Vortrag über die Grundzüge der Reichsbankpolitik unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Lebenswandels. Hieran schloß sich eine eingehende Aussprache.

Sonderheit im Hause Eitelde. Magdeburg, 16. Sept. Im Dom findet heute nachmittags 2 Uhr die Trauung der Tochter Eitelde des Reichsarbeitministers

„Der gerechte Preis“

Reichsminister Darré über die Auswirkungen des neuen Gesetzes über den Reichsnährstand

Berlin, 16. Sept.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der neuen Reichsgesetze über den vorläufigen Aufbau des Reichsnährstandes (Nähreres auf Seite 5 dieser Ausgabe) und über den Zusammenschluß von Mähten veröffentlicht Reichsminister Darré in der „Nationalsozialistischen Landpost“ eine Betrachtung über das Thema „Der gerechte Preis“.

Das neue Gesetz über den Reichsnährstand, so führt der Minister aus, lehnt sich nunmehr grundsätzlich in die Wege zum System von Festpreisen überzugehen. Es gibt mir aber andererseits auch die Ermächtigung in die Hand, durch Schaffung des korporativen Zusammenschlusses im Reichsnährstand die ständische Marktorganisation in Kraft Gesetzes herzustellen, welche die Voraussetzung für ein reibungsloses Sevanbringen der Getreidemengen an den Verzehrspunkten ist. Denn über etwas muß man sich klar sein, der Staat kann dem Landwirt und Bauern nur einen angemessenen und festen Preis zusichern für diejenigen Mengen von Getreide, für die ein wirklicher volkswirtschaftlicher Bedarf vorliegt.

Missolinis Standpunkt in der Abrüstungsfrage

London, 16. Sept.

Der römische Korrespondent des Daily Telegraph will im nächsten Anknüpfungspunkt zu der Frage der Abrüstung folgende Auskünfte erhalten haben:

1. Die Behauptung, daß Mussolini einen Plan nach Paris geschickt habe, in dem er sich für eine Periode internationaler Abrüstungskontrolle einsetzt, ist nicht wahr.
2. Italien hat nicht zugestimmt, sich einer oder mehreren fremden Mächten anzuschließen, um Deutschlands Abrüstungen zu kontrollieren.
3. Es ist unannehmlich, daß Italien irgendeinen Schritt unternimmt, während Unterstaatssekretär Eben in Paris und später in Rom weilend.
4. Ebens Besuch in Rom wird begrüßt, und die italienische Regierung wird mit ihm ihre Ansicht über die Abrüstungsfrage besprechen.

Im weiteren bemerkt der Korrespondent, daß Mussolini noch immer der Ansicht sei, daß die einzige Hoffnung, ein wirklich breiteres Abkommen zu erreichen, in seiner Idee liegt, die Verhandlungen auf Italien, Großbritannien, Frankreich und Deutschland zu beschränken.

Landesverweisung eines deutschen ev. Pfarrers

Wien, 16. Sept. Die Bezirkskommission für die evangelische Pfarrgemeinde Gmunden, des reichsdeutschen Staatsangehörigen Pfarrers Dr. Hans Jahr, ausserordentlich. Der Jahr soll sich angeblich für die nationalsozialistische Partei betätigt haben.

Adolf Hitler verdenkt einen Bauernhof

Berlin, 16. Sept. Der Weiler eines 180 Morgen großen Bauernhofes in Gleichen (Kreis Dillenburg) nahe der Ostgrenze, der Bauer Rothmann, dessen einziger Sohn im Kriege gefallen ist, hat vom Krankestand aus keine 100 Mark große Beihilfe dem Reichsanwalt als Geschenk angeboten. Der Reichsanwalt hat den hochbetagten Bauern seinen herzlichen Dank ausgesprochen und den Reichsbauernführer und Reichslandwirtschaftsminister Darré beauftragt, ihm einen geeigneten Amtstitel für das Anwesen zu nennen. Dieser Amtstitel ist gefunden worden in der Person des Oberleiters Oswald Weile in Groß-Gubars bei Dobruja im Bezirk Mosopurba.

Franz Seditz mit dem juristischen Beirat einer Wadener Versicherungsgesellschaft

Dr. Walter Korn, Münden, hat.

Selbstmord eines Universitätsprofessors. Münster i. W., 16. Sept. Der Direktor des katholischen Instituts der Universität, Prof. Dr. G. G. G., hat am Donnerstagnabend durch Einnehmen von Gift seinem Leben ein Ende gesetzt. Ueber die Motive zur Tat ist bisher nichts bekannt geworden.

Untersuchungsausschuss für das Bankwesen.

Berlin, 16. Sept. Der 333-Abgeordnete erklärt, werden in Kürze die Namen der Referenten für die Bankenquête bekanntgegeben werden; bisher in der Presse erscheinende Mitteilungen sind unvollständig.

Das Opfer der deutschen Beamten.

Berlin, 16. Sept. Aus den bisher vorliegenden Meldungen über die Spenden der deutschen Beamenschaft zur Stiftung für die Opfer der Arbeit ergibt sich eine monatliche Spende in Höhe von 2 Mill. RM. Da die Sammlungen noch nicht abgeschlossen ist, rechnet der Deutsche Beamtenbund sogar noch mit einer Steigerung dieser Summe.

Breslau, kürzt Hans Carl zu Carolo-Beuten, ein Schwager der zweiten Gemahlin des vorzeitig verstorbenen Kaisers, ist im Alter von 41 Jahren gestorben. Kürzt Carolo-Beuten hat den Weltkrieg als Leutnant mitgemacht und nach Kriegsende sich um die Draufschneidung des Grenzgebietes an der polnischen Grenze große Verdienste erworben.

Berlin, im Zusammenhang mit den Schließungen bei der Deutschen Kaufmannschaft ist nunmehr der Wirtschaftsprüfer Stahlberg verhaftet worden. Ihm wird Untreue und Weisheit zur Bilanzprüfung zur Last gelegt.

Frankfurt. Das Schmutzgericht beurteilte den Raubgehilfen Albert Feina wegen Mordmordes an seiner Ehefrau zum Tode.

Der Deutsche Entledn'-Tag

Berlin, 16. Sept.

Ueber die feierliche Beachtung des Deutschen Entledn'-tages sind nunmehr von ausländischer Stelle mehrere Einzelheiten mitgeteilt worden. Danach wird am 1. Oktober im ganzen Deutschen Reich der Deutsche Entledn'-tag unter dem Motto „Der Tag des deutschen Bauern“ feierlich begehen.

Reichsminister Dr. Goebbels wird den Deutschen Entledn'-tag morgen gegen 8 Uhr offiziell mit einer Rundfunkansprache, die über alle deutschen Sender nach, eröffnen. Am Vormittag empfängt der Reichsanwalt Bauernführer und Bauern aus allen Teilen des Reiches.

Am Nachmittag werden an allen Orten in Stadt und Land Entledn'-feste veranstaltet werden. Die Hauptveranstaltung an diesem Tage findet in der Zeit von 17-18 Uhr auf dem Bismarckplatz in Berlin statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung werden Ansprachen des Reichsanwalters und des Reichslandwirtschaftsministers stehen.

Ein Sturmbannführer tödlich verunglückt

Forst (Kaufl), 16. Sept. Auf der Rückfahrt von einer Jägerbesprechung der Standarte 12 in Sommerfeld verunglückte heute früh gegen 8 Uhr der Führer des Sturmbannes I Gorau, Sturmbannführer Unger.

Der Wagen, über den er ansetzend die Gewalt verloren hatte, fuhr gegen einen Chauffeur und wurde vollständig zertrümmert. Unger ist heute gegen Mittag im Krankenhaus der Verletzungen erlegen. Sein Beileiter, Truppführer Decker, liegt mit schweren Verletzungen ebenfalls im Forster Krankenhaus.

Deutschschweizerische Besprechungen

Berlin, 16. Sept.

Der Direktor der Eidgenössischen Handelsabteilung Studt ist am Montag in Berlin einetroffen, um mit der Reichsregierung zu prüfen, auf welcher Grundlage umfassendere Verhandlungen zur Regelung der deutschschweizerischen Wirtschafts- und Finanzbeziehungen geführt werden können. Die Besprechungen sind am 15. September zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Studt ist bereits nach Bern zurückgereist, um dem Bundesrat Bericht zu erstatten.

Dresdener Winterhilfe

Die Organisation des Winterhilfswerkes gegen Hunger und Kälte nach dem Plane des Reichsführers dieser umfassenden Hilfsaktion macht auch in Dresden rasche Fortschritte. In Kürze wird hier vom Kreisführer Winterhilfe eine Arbeitsgemeinschaft und ein Beirat des Winterhilfswerkes unter Einziehung der Vertreter aller der Kreise gebildet werden, auf deren tatkräftige Hilfe bei Durchführung dieses großen Liebeswerkes gerechnet wird. Auch die Einrichtung der vielen für die reibungslose Abwicklung des Verkehrs mit den Hilfsbedürftigen im ganzen Stadtgebiet erforderlichen Verteilungstheken, an der sich die N. S. Volkswahlkarte, die Gemere Milition, der Caritasverband und das Rote Kreuz beteiligen, ist in vollem Gange. Die Einziehung von Unterstützungsgeldern ist aber zur Zeit noch vorerfüllt. Einzahlungen für das Winterhilfswerk können bei allen öffentlichen Kassen und Banken oder unmittelbar auf Postkonten 7800 oder Stadtkonten 484 erfolgen.

Dresden, 16. Sept. Für das große Winterhilfswerk der Reichsregierung hat die Sächsische Staatsbank 10 000 Reichsmark gespendet.

Nur noch zwei Schutthäftlager in Sachsen

Dresden. Nach einer Mitteilung des Landesverwaltungsamtes sind die zur Verwahrung von Schutthäftlingen bestimmte gemessenen Lager Leipzig, Altenburg, Königstein-Halbe, Elstertal, Tharandt, Mühlberg, Gölitz, Sebnitz, Zittau, Stenz, Königbrunn, Plauen-Bernsdorf und Hainichen im Laufe des Sommers aufgelöst worden. Schutthäftlinge werden jetzt nur noch untergebracht in den Verwahranstalten Dresden, Potsdam und Gölitz sowie in den Schutthäftlagern Burg Sobotta und Sachsenburg. In den Verwahranstalten werden politisch und kriminell besonders schwer belastete Schutthäftlinge, in den Schutthäftlagern minderbelastete, insbesondere jüngere Schutthäftlinge untergebracht.

Dresdener Börse vom 16. September

Kauf. Zum Wochenschluß lag der Aktienmarkt der Dresdener Börse sehr ruhig und es kam kaum zu Umschüffen, so daß sich eine klare Tendenz nicht entwickeln konnte. Die Kursfestlegung war weitgehend. Reichsbanknoten 8 Prozent, Mimosa, Singer und Hofmann je 1 Prozent, während Siemens Glas und Dortmund Ritters je 1 Prozent einblühten Gegenüber Ende des vorigen Monats verloren Sächsische Straßenbahn 7 Prozent und Rulmbacher Platz 8 Prozent. Anleihen konnten sich durchwegs belaufen. Die Gemere Aktien verzeichnet über 1 Prozent hinaus. Auch Wandbriefe zeichnen sich durch eine freundliche Haltung aus.

Kursnotierungen: Reichsanleihe 100/100, Reichsanleihe 141, Sächs. Bodencredit-Anstalt 70, Chem. Fabr. v. Siedow 68, Chem. Fabr. Hohenstein 70, Dresdener Gaswerke 105, Sächs. Rulmbacher 91,75, Rulmbacher 80,25, Rulmbacher 111,92, Mimosa 181, Bayer. Banknoten —, Polpholen 21, Rulmbacher Exportier 188, Reichsbrau 126, Schubert u. Salzer 189, Soc. Brauerei Wabchschlöhden 88, Wandbrief 80,5, Zelt-Union 54,5.

Winterungsaussichten der Dresdener Wetterwa

Winterungsaussichten. Zeitweise heiter, vorwiegend trocken und nur am Tage milder. Nachts sehr kühl.